

Landeshauptstadt Schwerin
Ortsbeirat - Altstadt / Feldstadt / Paulsstadt / Lewenberg

Geschäftsstelle:
Am Packhof 2-6
Telefon: 0385-5451073
19010 Schwerin
Vorsitzender:
Steffen Wehner
Wallstr. 64
19053 Schwerin
(0176) 240 44 606

An den Stadtpräsidenten
über das Büro der Stadtvertretung
per Mail

Schwerin, 16.02.2015

Ä n d e r u n g s a n t r a g

zur Vorlage [00592/2016](#)

Festlegung der Aufnahmekapazitäten in den Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017

Beschlussvorschlag:

1.)

An der Friedens- wie auch der Fritz-Reuter-Schule wird entgegen der Vorlage je eine zusätzliche Eingangsklasse eingerichtet.

Grundschule Eingangsklassen

	Schüler je Klasse		Schüler gesamt
Frieden	5	26	130
Fritz Reuter	4	26	104

Die Summen steigern sich dann stadtweit auf 30 Eingangsklassen und 774 Schüler.

2.)

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt sicherzustellen, dass zu den zusätzlichen Schulplätzen auch die gleiche Anzahl an zusätzlichen Hortplätzen geschaffen wird. Die Doppelnutzung von Räumlichkeiten für den Schul- und Hortbetrieb ist bei der Sicherstellung ausreichender Hortplätze als mögliche Variante zu berücksichtigen.

Begründung:

Als Innenstadt-Ortsbeirat wollen wir sicherstellen, dass jedes Innenstadt-Kind auch einen Innenstadt-Schulplatz erhalten kann. Die Beschlussvorlage sichert jedoch noch nicht einmal ab, dass jedes Schweriner Kind einen Schulplatz an einer staatlichen Schule im Stadtgebiet erhalten kann.

Die Annahme, dass mindestens 75 Kinder aufgrund einer Rückstellung bei der schulärztlichen Untersuchung oder der Anmeldung an einer privaten Schule die Anmeldung an städtischen Schulen zurückziehen, kommt dem Prinzip Hoffnung deutlich näher als einer verlässlichen Planung. Daher müssen die Aufnahmekapazitäten der Eingangsklassen erhöht werden, um eine formale Grundlage zur Beschulung aller Kinder zu haben.

Die Vorlage beantwortet nicht, aus welchen Stadtteilen wie viele Anmeldungen vorliegen. Ebenfalls fehlt eine Aussage zu den freien Kapazitäten der privaten Schulen. Daher ist nicht nachvollziehbar, ob tatsächlich 75 Kinder bis September keinen der derzeit noch angestrebten städtischen Schulplätze benötigen. Unberücksichtigt bleibt auch, dass es noch weitere Zuzüge von Familien mit Kindern im Einschulungsalter geben könnte.

Da mit der Steigerung der Schülerzahl an der Friedens- und der Fritz-Reuter-Schule ein zusätzlicher Hort-Platz-Bedarf einhergeht, muss die Oberbürgermeisterin sicherstellen, dass dieser Bedarf gedeckt wird. Die Einrichtung des neuen Horts in der Friedensstraße wird das Kapazitätsproblem lösen. Jedoch wird dieser neue Hort mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 noch nicht zur Verfügung stehen.

Als Interimslösung ist die Doppelnutzung von Räumen in den Schulen als adäquate Option zu berücksichtigen. Das Verwerfen einer Doppelnutzung von Räumen, wie es bei der Verwaltung und der Kita gGmbH als unverrückbarer Grundsatz gilt, ist in der angespannten Situation durch das starke Ansteigen der Schülerzahlen zum anstehenden Schuljahr im Sinne der Eltern und einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht haltbar.

Die Alternative: kein Hortplatz; ist keine Lösung!

gez. Steffen Wehner